

4. Gottes Souveränität über Nationen & Natur

Gott vertrauen: Kapitel 5 & 6

I. Gott vertrauen	1
A. Aktuelle Lage.....	2
B. Gott ist souverän über Herrscher	2
1. Gott hat alle Obrigkeiten eingesetzt.....	3
2. Gott entscheidet wer in diesen Obrigkeiten regiert.....	4
3. Gott entscheidet darüber wer wann regiert.....	4
4. Gott kontrolliert die Entscheidungen der Obrigkeiten	4
5. Gott entscheidet über den Ausgang einer Schlacht.....	4
C. Gott ist souverän über die Natur	5
II. Fragenkatalog.....	7
A. Welche Wahrheiten werden über Gottes Wirken in den folgenden Versen ausgedrückt?	7
B. Welche Verantwortung haben wir gegenüber den Obrigkeiten?	7
C. Beschreibe eine Zeit, in der die Obrigkeit eine Entscheidung getroffen hat, welche dich direkt beeinflusst hat (z.B. Steuern, Bundeswehr, usw.)	7
D. Welche Rolle spielt Gott in diesen Naturphänomenen?.....	7
E. Was ist deine normale Reaktion auf das Wetter, Finanzamt, Krankheit, usw.? Beschwerst du dich regelmäßig? Welche Verantwortung haben wir in all diesen Dingen?.....	7

I. Gott vertrauen

A. Aktuelle Lage

Wer sich von euch etwas mit internationalen Nachrichten befasst weiß, dass wir uns gerade wieder in einer sehr spannenden Zeit befinden. Der Ukraine-Konflikt wird mehr und mehr zu einem internationalen Konflikt, mit Drohgebärden auf allen Seiten. Wir sind zurück in einem kalten Krieg zwischen Russland und dem Westen.

Wenn man sich das alles so ansieht und anhört denkt man oft: sind die denn noch zu retten, allesamt? Hier gehen Nationen das Risiko ein alles das auf das Spiel zu setzen für was sie in den letzten hundert Jahren so hart gearbeitet haben. Sie gehen das Risiko ein, dass Menschen sterben werden. Unschuldige. Nur um die Macht ihres Landes zu zementieren.

Aber auch schon auf nationaler Ebene kommt man öfters nicht aus dem Kopfschütteln heraus. Man denke hier nur einmal an die ganze Toleranzreligion, welche uns von der Schule an bis hin zu den Medien aufgezwungen wird.

Abnormales ist zu Normalem geworden. Sünde zu etwas auf was man stolz sein muss. Wir denken an die Dinge, die Kindern in den Schulen heute beigebracht werden. Sexuelle Freiheit, Hyper-toleranz und Antiautorität.

Ein weiteres Beispiel ist, wie der Staat mit Geld umgeht. Hier werden Massen an Steuergeld in Projekte gesteckt, die ein Fass ohne Boden sind, wobei an sozialen und gesellschaftlich relevanten Dingen gespart wird.

Und das ist nur bei uns in Deutschland, wo es uns noch mit am besten geht. Schauen wir nur weiter südlich, über das Mittelmeer hinaus, so sehen wir noch mehr Chaos und vor allem Tod und Zerstörung. Dort kämpfen die Obrigkeiten gegen das eigene Volk. Dort sterben Menschen wegen ihres Glaubens, aber auch weil sie zur falschen Zeit am falschen Ort waren.

Wenn man sich dieses Treiben ansieht bekommt man schnell das Gefühl von Machtlosigkeit. Es scheint manchmal, als ob Regierungen und Herrscher ihren Verstand verloren hätten und man als einzelner Mensch dem völlig ausgeliefert sei. Man sieht die Entwicklung und denkt sich: „wo soll das nur hinführen und was kann ich hier schon tun?“

All diese Dinge und Fragen sehr relevant weil sie unser tägliches Leben betreffen. Der Gläubige im Irak stellt sich Fragen über seine Zukunft genauso, wie du und ich es tun. Auch wenn er sich eher um seine Existenz fürchten muss, und wir eher um unseren Lebensstandard, bleibt die Frage dieselbe: ist denn hier alles außer Rand und Band? Wo ist Gott in all dem ganzen Chaos? Sieht Er denn nicht? Kümmert Er sich denn nicht? Hat Er uns hier allein gelassen? Ist Er eventuell von den Entscheidungen der Nationen und deren Herrscher überrascht worden? Wem soll ich den jetzt noch vertrauen? Wem leg ich meine Zukunft in die Hände?

B. Gott ist souverän über Herrscher

fürchten willst, so tue das Gute, dann wirst du Lob von ihr empfangen! Denn sie ist Gottes Dienerin, zu deinem Besten. Tust du aber Böses, so fürchte dich! Denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht an dem, der das Böse tut“ (Röm 13,1-5)

2. Gott entscheidet wer in diesen Obrigkeiten regiert

„damit die Lebenden erkennen, dass der Höchste über das Königtum der Menschen herrscht und es gibt, wem er will“ (Dan 4,14; vgl. 31-32)

3. Gott entscheidet darüber wer wann regiert

„Wisst ihr es nicht? Hört ihr es nicht? Ist es euch nicht von Anfang an verkündigt worden? Habt ihr nicht Einsicht erlangt in die Grundlegung der Erde? Er ist es, der über dem Kreis der Erde thront und vor dem ihre Bewohner wie Heuschrecken sind; der den Himmel ausbreitet wie einen Schleier und ihn ausspannt wie ein Zelt zum Wohnen; der die Fürsten zunichtemacht, die Richter der Erde in Nichtigkeit verwandelt — kaum sind sie gepflanzt, kaum sind sie gesät, kaum hat ihr Stamm in der Erde Wurzeln getrieben, da haucht er sie an, und sie verdorren, und ein Sturmwind trägt sie wie Stoppeln hinweg“ (Jes 40,21-24)

4. Gott kontrolliert die Entscheidungen der Obrigkeiten

„Im Gewandbansch wird das Los geworfen, aber jeder seiner Entscheide kommt von dem Herrn“ (Spr. 16,33)

5. Gott entscheidet über den Ausgang einer Schlacht

„Das Ross ist gerüstet auf den Tag der Schlacht, aber der Sieg kommt von dem Herrn“ (Spr. 21,31)

Weil Gott über alle Obrigkeiten, Herrscher und Regierungen souverän ist sollten wir Seinen Aufruf, um für diese Obrigkeiten zu beten, ernst nehmen.

„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen Bitten, Gebete, Fürbitten und Danksagungen darbringe für alle Menschen, für Könige und alle, die in hoher Stellung sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Gottesfurcht und Ehrbarkeit“ (1 Tim 2,1-2)

Manche Entscheidungen, die Obrigkeiten treffen zeugen auch von Gottes Gericht über Nationen, die Ihn und Sein Wort verworfen haben. Am Ende können wir aber nicht wirklich sehen wozu diese Entscheidungen dienen. Wir können nur darauf harren, dass Gott auch dadurch uns mehr in Sein Ebenbild verwandelt und Menschen zum Glauben bringt (denn das ist sein ausdrücklicher Wille):

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind. Denn die er zuvor ersehen hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern“ (Röm 8,28-29)

Dieses „Beste“ ist unabhängig von äußeren Umständen, in dem Sinne davon, dass das Best kein Frieden oder Komfort ist, sondern „dem Ebenbild seines Sohnes gleichgestaltet zu werden“.

Ich kann also darauf vertrauen, dass Gott alles in Seiner Hand hält und, dass Er in Seinem souveränen Wirken über die Nationen einen dreiteiligen Plan hat:

1. Menschen zum Glauben zu bringen
2. Gläubige in Sein Ebenbild zu verwandeln
3. Nationen in ihrem Unglauben zu bestrafen

C. Gott ist souverän über die Natur

So wie es schwierig ist Gottes Hand in den Entscheidungen und Wegen von Nationen und Herrschern zu sehen ist es nicht einfach zu sehen, wieso Dinge um uns herum und mit uns geschehen.

Die Frage nach Gottes Existenz, Wirken und Absicht ist immer dann am relevantesten, wenn irgend eine Naturkatastrophe stattgefunden hat. Wir können es noch rationell (aber nicht moralisch) nachvollziehen, wenn Machthungrige Despoten ihr Volk in den Ruin treiben. Wir verstehen, dass hinter einem Krieg verschiedene Interessen stecken. Aber unser Verstand versagt, wenn eine Flutwelle über 200 000 Menschen innerhalb von wenigen Minuten in den Tod reißt.

Naturkatastrophen erinnern jeden Menschen daran, dass wir doch nicht alles unter Kontrolle haben (wie wir meinen). Der Mensch fühlt sich dann ausgeliefert, machtlos und ängstlich. Und es ist gerade in den Momenten an denen Menschen die Frage nach Gott stellen: „wo war Gott?“

Es muss aber nicht nur ein Unglück von der Größe eines Tsunamis sein welches uns an den Rand unseres Verstandes bringt. Wenn wir oder von uns Geliebte/ Verwandte plötzlich krank werden oder gar auf einmal (und scheinbar ohne Grund) von uns gehen fragen wir uns oft dieselbe Frage: wo ist Gott in all dem?

Die Bibel ist auch hier wieder sehr deutlich, dass Gott Seine gesamte Schöpfung auch wirklich unter Kontrolle hat. Gott ist auch über die Natur souverän!

Auch wenn die Frage nach Gott und dem Warum von Katastrophen nicht falsch ist müssen wir diese Fragen immer in der Unterordnung zu Gottes souveränem Willen fragen. Wir müssen darauf achten, dass wir in unserem Denken Gott nicht von seinem Thron stoßen, indem wir dem Zufall oder dem Teufel Macht zusprechen die diese nicht haben.

Gott ist immer Teil aller Geschehnisse auf dieser Welt:

„Ich bin der Herr und sonst ist keiner; denn außer mir gibt es keinen Gott. Ich habe dich gegürtet, ohne dass du mich kanntest, damit vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang erkannt werde, dass gar keiner ist außer mir. Ich bin der Herr, und sonst ist keiner, der ich das Licht mache und die Finsternis schaffe; der ich Frieden gebe und Unheil schaffe. Ich, der Herr, vollbringe dies alles“ (Jes. 45,5-7)

Gott übernimmt die Verantwortung für alles was auf dieser Welt geschieht, ob es weit weg von uns ist, oder ob es unsere eigene Haut betrifft.

Gott offenbart sich uns als der Souveräne, der über alles Seine mächtige und liebevolle Hand hält, sowohl über Naturkatastrophen als auch über Krankheiten und persönliche Tragödien:

„»Wer hat dem Menschen den Mund gemacht? Oder wer macht ihn stumm oder taub oder sehend oder blind? Bin ich es nicht, der Herr“ (2. Mose 4,11)

Gott ist souverän über die gesamte Natur. So sehr, dass wir nicht nur Trost in Tragödien finden können, sondern auch Dankbarkeit für selbst die alltäglichsten Dinge. So schenkt Gott den Sonnenschein, Regen und alles:

„8 Stimmt dem Herrn ein Danklied an, lobsingt unserem Gott mit der Harfe, der den Himmel mit Wolken bedeckt, der Regen bereitet für die Erde und auf den Bergen Gras wachsen lässt; der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die [zu ihm] schreien!

14 er gibt deinen Grenzen Frieden und sättigt dich mit dem besten Weizen. Er sendet seinen Befehl auf die Erde; sein Wort läuft sehr schnell. Er gibt Schnee wie Wolle, er streut Reif wie Asche, er wirft sein Eis wie Brocken; wer kann bestehen vor seinem Frost? Er sendet sein Wort, so zerschmelzen sie; er lässt seinen Wind wehen, so tauen sie auf“ (Psa. 147,8;14-18)

„er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte“ (Mat. 5,45)

Egal welche Situation sich in unserem Leben entwickelt; ob es Krankheit oder Krieg, Hunger oder Hilfslosigkeit ist, wir müssen wissen, dass Gott alles unter Kontrolle hat.

Bei Gott gibt es keinen Plan-B. Alles funktioniert nach Plan-A. Weder Adam & Eva, noch David's Fall, noch die Probleme eines Hiob, noch die Mutwilligkeit von Josefs Brüdern, noch das Unwetter bei Jona, die Schiffsbrüche von Paulus oder Jesu Tod am Kreuz hat Gott überrascht:

„der ich Frieden gebe und Unheil schaffe. Ich, der Herr, vollbringe dies alles“ (Jes. 45,7)

Anstatt Gottes Charakter anzuzweifeln, weil Dinge nicht so laufen wie wir sie gerne hätten, müssen wir auf seine Souveränität schauen, denn wirkt vertrauen und Sicherheit, dass alles so ist wie es sein soll.

II. Fragenkatalog

A. Welche Wahrheiten werden über Gottes Wirken in den folgenden Versen ausgedrückt?

1. Sprüche 16,9; 33
2. Sprüche 21,31
3. Jesaia 40,22-32
4. Daniel 4,14
5. Römer 13,1-3

B. Welche Verantwortung haben wir gegenüber den Obrigkeiten?

1. Römer 13,1-7
2. 1. Timotheus 2,1-4

C. Beschreibe eine Zeit, in der die Obrigkeit eine Entscheidung getroffen hat, welche dich direkt beeinflusst hat (z.B. Steuern, Bundeswehr, usw.)

1. Konntest du das als aus der Hand Gottes annehmen?
2. Konntest du Ihm in der Sache völlig vertrauen?

D. Welche Rolle spielt Gott in diesen Naturphänomenen?

1. Hiob 37,3; 6; 10-13
2. Psalm 147,8; 16-18
3. Jeremia 10,13; 14,22
4. Amos 4,7-9

E. Was ist deine normale Reaktion auf das Wetter, Finanzamt, Krankheit, usw.? Beschwerst du dich regelmäßig? Welche Verantwortung haben wir in all diesen Dingen?